

Urlaub mit Papa

Roman in Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag

www.spassamlesenverlag.de

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung des Buches

Urlaub mit Papa von Dora Heldt.

Lizenzausgabe mit Genehmigung der dtv Verlagsgesellschaft, München

© 2008 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

Text Originalfassung: Dora Heldt

Text in Einfacher Sprache: Judith Kutzner

Redaktion und Gestaltung: Spaß am Lesen Verlag

Druck: Melita Press, Malta

© 2018 | Spaß am Lesen Verlag, Münster.

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-947185-52-8

Dora Heldt

Urlaub mit Papa

Roman in Einfacher Sprache

Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen stehen in der Wörter-Liste am Ende des Buches.

Inhalt

Personen | 7

Der Anruf | 9

O mein Papa! | 14

Auf der Insel | 18

Onno und Nils | 21

Kalli | 26

Sorgen-Tag | 30

Verliebt | 36

Papa macht Ärger | 41

Maler-Arbeit | 45

Männer | 50

Papas neuer Freund | 56

Johann | 61

Probleme | 66

Schon wieder Gisbert | 72

Ein freier Tag | 78

Ein Treffen mit Johann | 84

Achtung, Betrüger! | 90

Tränen | 95

Alte Männer mit Sonnenbrillen | 98

Endlich die Wahrheit | 103

Wörter-Liste | 109



Personen

Christine

Sie wohnt in Hamburg und freut sich auf ihren Urlaub.

Heinz

Der Vater von Christine. Er hat zu allem etwas zu sagen und hört gerne Schlager-Musik.

Dorothea

Freundin von Christine.
Sie fährt mit in den Urlaub.

Marleen

Freundin von Christine und Dorothea.
Sie hat eine Pension von ihrer Tante übernommen.

Theda

Die Tante von Marleen. Sie genießt das Leben mit ihrem neuen Freund.

Hubert

Er ist der neue Freund von Theda.

Mechthild Weingarten-Zapek und Hannelore Klüppersberg

Pensions-Gäste. Sie tragen gerne bunte Kleider.

Kalli

Er ist ein Freund von Heinz.

Nils Jensen

Innen-Architekt. Er arbeitet für Marleen.

Gesa

Studentin. Sie arbeitet in der Pension
als Ferien-Aushilfe.

Onno

Handwerker. Er hört auch gerne Schlager-Musik.

Johann Thiess

Pensions-Gast. Er sieht sehr gut aus.
Christine verliebt sich sofort in ihn.

Gisbert von Meyer

Er arbeitet für die Insel-Zeitung.

Carsten Jensen

Er ist der Vater von Nils.

Der Anruf

Endlich – in einer Woche habe ich Urlaub!
Dann fahre ich zusammen mit meiner Freundin
Dorothea auf die Insel Norderney.
Wir freuen uns schon auf das Meer und den Strand.

Dorothea und ich kennen uns seit 15 Jahren.
Wir verstehen uns sehr gut.
Das ist wichtig, wenn man gemeinsam
in den Urlaub fährt.
Damit es keinen Streit oder schlechte Laune gibt.
Im Urlaub soll man sich schließlich erholen.
Ich heiße übrigens Christine und lebe in Hamburg.

Dorothea und ich haben auf der Insel
eine Ferien-Wohnung gemietet.
Das ist ein bisschen wie zu Hause.
Man muss alles selber machen.
Es gibt kein Zimmermädchen wie im Hotel.
Aber ein Hotel ist uns viel zu teuer.
In einer Ferien-Wohnung kann man machen,
was man will.
Und wann man will.
Man kann morgens ausschlafen.
Oder nachts ein Spiegelei braten.
Eine Ferien-Wohnung ist also eine gute Idee
für einen gemütlichen Urlaub.

Auf der Insel Norderney wohnt auch Marleen.
Sie ist eine Freundin von Dorothea und mir
und freut sich über unseren Besuch.
Marleen hat nämlich eine Pension
von ihrer Tante übernommen.
Zu dieser Pension gehört auch eine alte Kneipe.
Und diese Kneipe wird jetzt umgebaut.
Marleen möchte eine richtig schicke Bar
mit Restaurant daraus machen.

Den ganzen Umbau machen natürlich Handwerker.
Aber Dorothea und ich werden Marleen im Urlaub
tatkraftig unterstützen.
Dorothea kennt sich gut mit Farben
und der Gestaltung von Räumen aus.
Sie soll mit dem Innen-Architekten
zusammenarbeiten.
Und ich? Ich soll mich morgens um das Frühstück
für die Pensions-Gäste kümmern.

Vormittags werden wir also für Marleen arbeiten.
Nachmittags können wir dann am Strand liegen
und Urlaub machen.
Das ist unser Plan.

Das heißt – das war unser Plan.
Dann ruft meine Mutter an.
„Hallo, Christine“, ruft sie ins Telefon.

„Stell dir vor, ich habe einen Termin für meine Knie-Operation bekommen. Ich kann schon nächste Woche ins Krankenhaus.“

Ich freue mich für sie. Meine Mutter wartet schon lange auf diesen Termin.

Aber dann sagt meine Mutter:

„Dein Vater kann natürlich nicht allein zu Hause bleiben. Er kommt ohne mich gar nicht zurecht. Kann er nicht mit dir in den Urlaub fahren?“

Wie bitte?

Also, ich mag meine Eltern wirklich.

Sie leben auf der Insel Sylt.

Wenn ich sie besuche,
verstehen wir uns ganz prima.

Aber jetzt soll ich meinen Vater
mit in den Urlaub nehmen?

Ich sage zu meiner Mutter:

„Das geht nicht. Dorothea und ich fahren doch nach Norderney, um Marleen zu helfen.

Das weißt du doch!

Da können wir nicht auf Papa aufpassen.“

Meine Mutter antwortet fröhlich:

„Aber ihr müsst doch nicht auf ihn aufpassen!

Na ja, vielleicht beim Anziehen.

Du weißt ja, dass er die Farben nicht richtig erkennt.
Und dann läuft er wie ein bunter Vogel herum.
Aber ihr werdet doch noch ein Plätzchen für ihn
in eurer Ferien-Wohnung haben?
Und kochen müsst ihr doch sowieso, oder?
Was spielt es da für eine Rolle,
ob ihr für Papa mitkocht?“

Ich weiß nicht, was ich sagen soll.
Meine Mutter hat sich alles schon gut überlegt.
Und alles fertig geplant.
Ich soll meinen Vater in ein paar Tagen in Hamburg
am Bahnhof abholen.

Und jetzt?
Wie soll ich das bloß meinen Freundinnen erklären?
So haben wir uns den Urlaub ja wirklich nicht
vorgestellt ...

Zuerst rede ich mit Dorothea.
Ich weiß gar nicht, wie ich anfangen soll.
Und dann platzt die ganze Geschichte einfach
aus mir heraus.
Dorothea findet das alles nicht so tragisch.
Sie ist ganz entspannt.
„Das ist doch nicht so schlimm.
Dein Vater ist ein witziger Typ.
Das wird bestimmt ein lustiger Urlaub mit ihm.“

Und Marleen sagt am Telefon:
„Ich finde das toll.
Ich kann jede Hilfe gebrauchen.
Vielleicht kann dein Vater ein bisschen
auf die Handwerker aufpassen.“

Damit ist also alles klar:
Mein Vater fährt mit mir und Dorothea auf die Insel
und alle freuen sich.
Alle – nur ich nicht!
Ich bin mir nicht sicher,
ob so ein Vater-Tochter-Urlaub eine gute Idee ist.
Weil ich weiß, wie anstrengend mein Vater
manchmal sein kann.